

# EVALUIERUNGSBERICHT 2017

## Projekt

### fairness and fun



Assoz.-Prof. Priv.-Doz. Mag. Dr. Gerhard Ruedl

Institut für Sportwissenschaft

Universität Innsbruck

Fürstenweg 185

A-6020 Innsbruck

Email: [gerhard.ruedl@uib.ac.at](mailto:gerhard.ruedl@uib.ac.at)

## **INHALTSVERZEICHNIS**

<b>1. Projekt „fairness and fun“ 2017 - Projektziele</b>	<b>3</b>
<b>2. Quantitative Evaluierung der Projektziele</b>	<b>4</b>
<b>3. Ergebnisse der Befragungen zu Fairness und Fair Play</b>	<b>6</b>
<b>3.1 Ergebnisse des 2. Fragebogens in Vorarlberg</b>	<b>6</b>
<b>3.2 Ergebnisse der Veränderungen durch die Teilnahme am Workshop/Turnier in Tirol</b>	<b>15</b>
<b>4. Befragung von Lehrpersonen zum Workshop und Völkerballturnier 2017</b>	<b>22</b>
<b>5. Befragung von Lehrpersonen, die früher (2015 bzw. 2016) am Projekt teilgenommen haben</b>	<b>32</b>
<b>6. Projekt „fairness and fun“ 2017 - Schlussbetrachtung</b>	<b>34</b>

## 1. Projekt „fairness and fun“ 2017 - Projektziele

Das vorrangige Ziel gemäß der Projektbeschreibung ist eine intensive Sensibilisierung und angeleitete Wertevermittlung durch Workshops im Fach „Bewegung und Sport“ für Lehrkräfte und SchülerInnen (SuS) von ersten und zweiten Klassen der Sekundarstufe 1 (Unterstufe).

Diese Aus- bzw. Weiterbildung erfolgt im Bereich Fair Play, wobei faires Verhalten speziell im Sport(unterricht) angesprochen wird, welches aber auch auf den Schulalltag sowie auf den Bereich Familie/Freizeit transferiert werden kann. SuS sollen hinsichtlich relevanter sozialer Werte wie Kooperationsfähigkeit, Teamgeist, Respekt, Achtsamkeit, Hilfsbereitschaft und Zivilcourage sensibilisiert werden.

Dabei werden die Workshops durch zwei Begleitmaßnahmen ergänzt: Eine Fair Play Spielesammlung für Lehrkräfte und die Fair Play Box, um Erfahrungen der Schüler aus allen Lebensbereichen zu sammeln. Durch die Präsenz der Fair Play Box und weiterer Maßnahmen in den Klassen soll ein Ideentransport auf andere Unterrichtsfächer und Lehrkräfte erfolgen. Zusätzlich erhalten die SuS Informationen über gesundheitsfördernde Bewegungs- und Sportangebote in unmittelbarer Umgebung.

Eine Steigerung der sozialen Fähigkeiten wird durch Völkerballbegegnungen (spezielle Regeln), mit einer Fair Play Beurteilung und dem Fair Play Preis, erzielt. Die klassen- und schulübergreifenden Spiele stellen die große Herausforderung für die SuS dar: Den monatelang thematisierten Werten, auch in Konkurrenzsituationen und unter Druckbedingungen, ihren Platz zu geben!

Vereinspräsentationen ergänzen die Intervention und bieten direkten Kontakt zu anderen Sportarten und Trainern. Diese erfolgen bei den medienwirksamen Abschlussveranstaltungen mit der Vergabe des Fairnesspreises.

Als weitere Maßnahme zur Zielumsetzung erfolgen zudem Aufbau und Fortbildung von Meinungsbildnern in den Bereichen Schule und Sportverein.

2017 konzentriert sich die Evaluation wiederum auf alle Zielerreichungsindikatoren und im Besonderen auf die „Wirksamkeit des Projekts“. Hierfür ist geplant, dass durch 2-maliges Befragen (vor Projektbeginn und nach Turnierende) von Workshopklassen sowie von reinen Turnierklassen, aber auch von reinen Kontrollklassen, die weder am Workshop noch Turnier

teilnehmen, die Wirksamkeit des Projektes hinsichtlich des Fair Play-Gedankens evaluiert werden kann. Andererseits soll im Speziellen die Verwendung der Fair Play Spielesammlung durch die Lehrpersonen evaluiert werden. Zudem ist geplant, Lehrpersonen, welche in einem der Vorjahre am Projekt teilgenommen haben, nochmals zu langfristigen Auswirkungen der Workshops/Turnierteilnahme hinsichtlich eines andauernden Fairplay-Verhaltens der SuS zu befragen.

## 2. Quantitative Evaluierung der Projektziele

Entsprechend der im Projektantrag formulierten Ziele gilt es im Folgenden diese auf ihre Erfüllung hin objektiv zu überprüfen. In nachfolgender Tabelle sind die Zielvorgabe, das Erreichen des Ziels sowie allfällige Begründungen bei Nichterreichen angeführt.

Zielvorgabe	Ziel erreicht?	Begründung
<b>Quantitative Ziele:</b>		
Mindestens 1500 SchülerInnen (SuS) erreicht durch Workshops und/oder Teambegegnungen	1040 SuS in 61 Klassen nahmen an Workshop und Teambegegnungen teil, 747 SuS nur an Teambegegnungen	
Mind. 50 Workshops in drei Bundesländer	47 Workshops in Vorarlberg und Tirol	ASVÖ Wien ist im Dez. 17 kurzfristig aus dem Projekt ausgestiegen
30 Multiplikatoren sollen an Fortbildungen teilnehmen	-	Die beiden geplanten Fortbildungen wurden aufgrund zu geringer Anmeldungen abgesagt
4 neue Fair Play Paten (FPP)	6 neue FPP	
<b>Selbsteinschätzung SchülerInnen (SuS):</b>		
Ich bin fairer im Sport als vor der Intervention (50%)	56%	
SuS mit allen Maßnahmen sind fairer als SuS, die nur an den Teambegegnungen teilgenommen haben (50%)	Sowohl Workshop und Turnier (55%) als auch nur Turnierteilnahme (57%) führen bei mehr als der Hälfte zu einem faireren Verhalten	

<b>Beurteilung durch die Lehrpersonen:</b>		
Fair Play-Workshop wird mit „sehr gut“ und „gut“ beurteilt (85%)	95%	
Lehrpersonen würden den Fair Play-Workshop erneut buchen (85%)	90%	
Lehrpersonen geben an, dass es zu positiven Verhaltensänderungen gekommen ist (33%)	30%	

Trotz des kurzfristigen Projektausstieges des ASVÖ Wien im Dezember 2017 konnte die anvisierte Teilnehmerzahl der SuS übertroffen bzw. die Anzahl an Workshops nahezu erfüllt werden – unter Berücksichtigung des o.a. Ausfalls im Bundesland Wien ist das als sehr erfreulicher Erfolg anzusehen.

Leider wurden aufgrund zu geringer Anmeldungen die beiden Fortbildungen für die Multiplikatoren abgesagt, wodurch die Zielvorgabe nicht erreicht werden konnte. Da dieser Bereich das zweite Jahr hintereinander möglicherweise aufgrund des mangelnden Interesses nicht erfüllt werden konnte, wird empfohlen, diesen Bereich künftig nicht mehr in den Zielvorgaben anzuführen.

Erfreulicherweise konnten wieder 6 Neue Fair Play Paten gefunden werden (<http://www.voelkerball.info/fp-paten/>). Dies entspricht einem 50%-igen Übertreffen der Zielvorgabe: Bregenz Handball , Marc Giradelli, Eva Pinkelnig; Feldkirch Cardinals; Cineplex Blue Devils; Dr. Hansjörg Mader

Zusätzlich erfolgten in Vorarlberg Vereinspräsentationen von Bregenz Handball, Cineplex Blue Devils, Feldkirch Cardinals, und SSV Schoren.

Sowohl die Teilnahme an Workshop und Turnier als auch nur die Turnierteilnahme führen bei mehr als der Hälfte der SuS zu einem (subjektiv) faireren Verhalten.

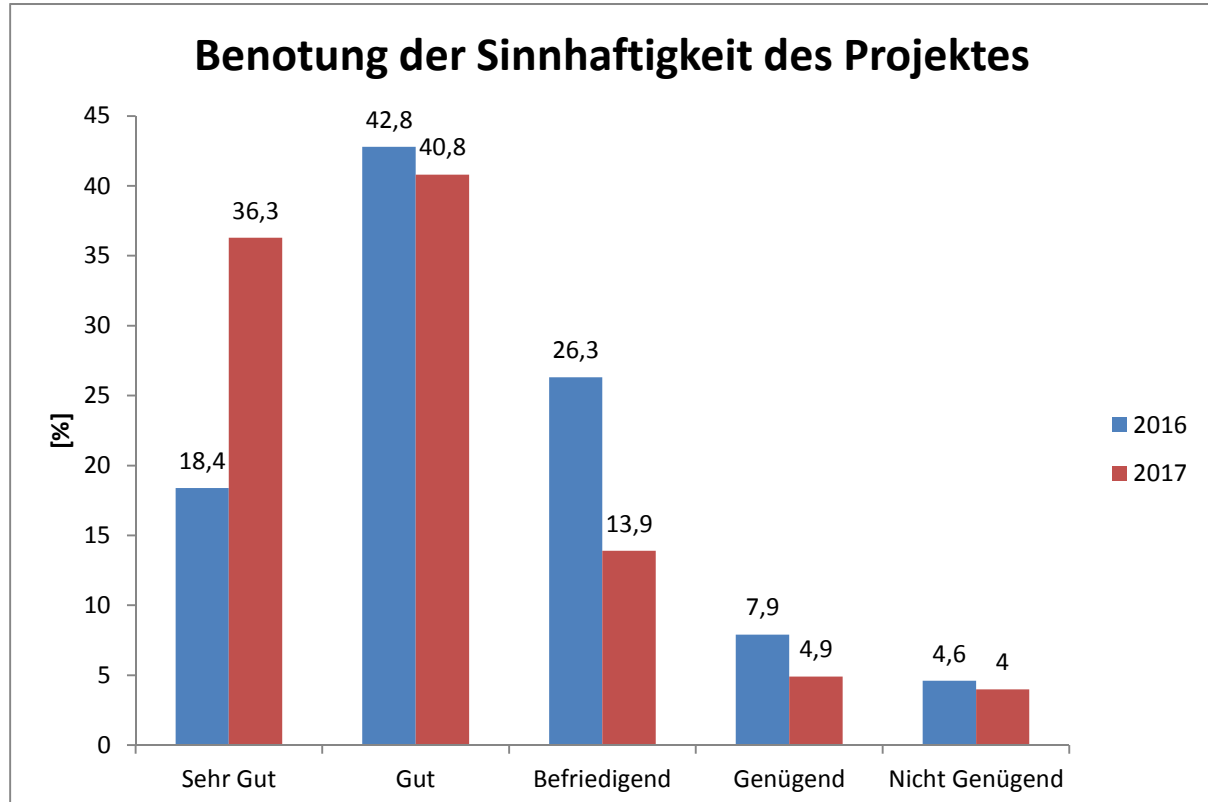
Hinsichtlich der Beurteilung des Projektes durch die Lehrpersonen wurden 2 der 3 Zielvorgaben übertroffen und eine annähernd erreicht.

### 3. Ergebnisse der Befragungen zu Fairness und Fair Play

#### 3.1 Ergebnisse des 2. Fragebogens in Vorarlberg

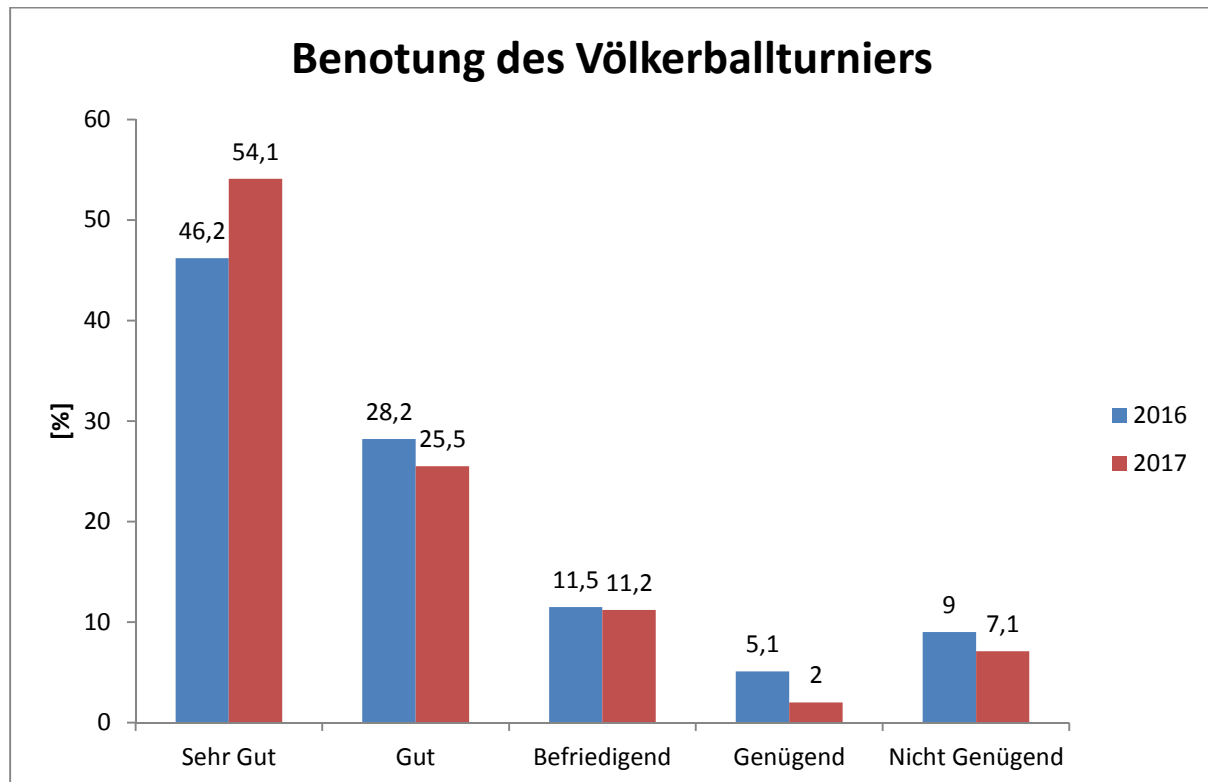
Im Projektzeitraum füllten in Vorarlberg rund 900 Kinder den 1. Fragebogen vor Projektbeginn aus. Den 2. Fragebogen nach dem abschließenden Turnier füllten hingegen nur mehr 276 Kinder aus, wovon 226 den Workshop und 98 das Turnier bewerteten. Aus diesem Grund wurde versucht, in Tirol nochmals vermehrt um Kontrollklassen zu werben, um die Wirksamkeit des Projektes wissenschaftlich überprüfen zu können (siehe 3.2). Wo Vergleichsdaten aus dem Vorjahr vorliegen, werden diese in den Abbildungen zum Vergleich angeführt.

**Frage: Hast du beim Projekt fairness and fun (samt Fair Play-Workshop) teilgenommen? Wenn ja, gib bitte eine Schulnote (von 1-5), wie sinnvoll dieses Projekt deiner Ansicht nach ist?**



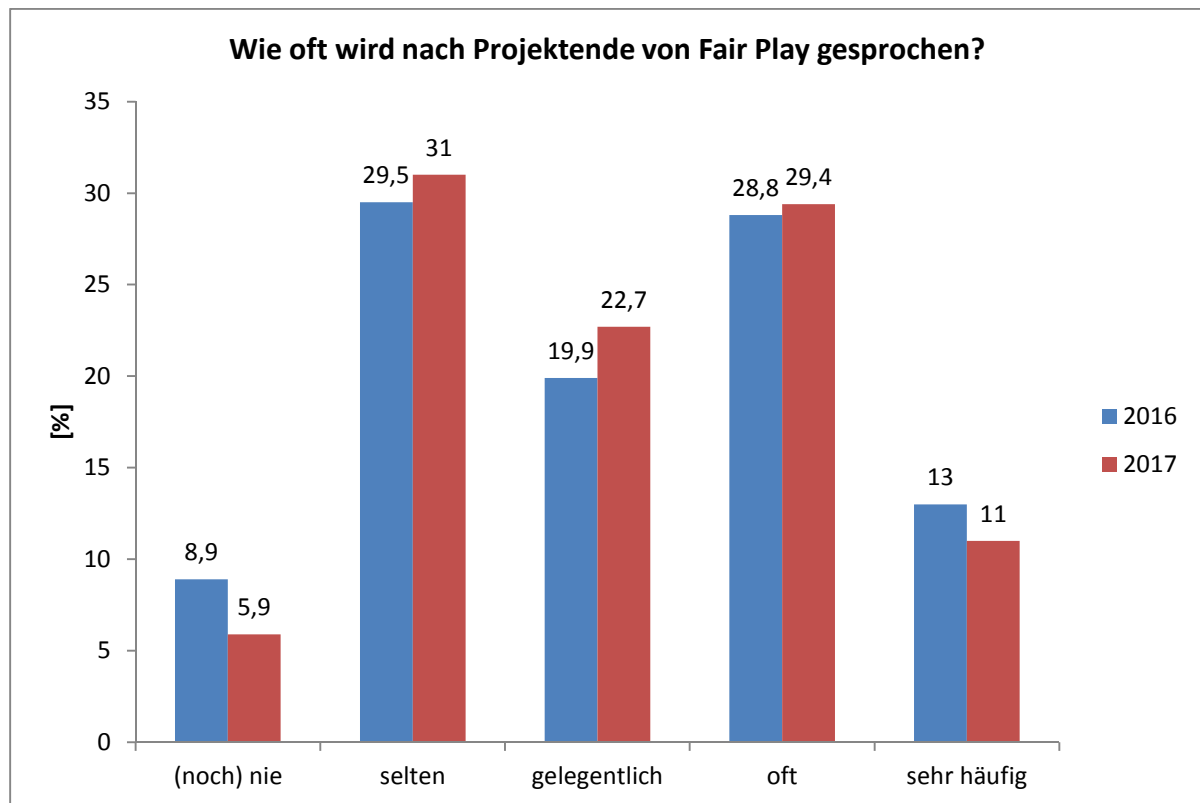
Gesamt 77,1 der befragten Kinder beurteilten 2017 die Sinnhaftigkeit des gegenständlichen Projektes als sehr gut oder gut (2016: 61,2%). Beim Vergleich mit dem Vorjahr fällt 2017 besonders die doppelt so hohe Bewertung mit „sehr gut“ auf.

**Frage: Hast du am diesjährigen Völkerballturnier teilgenommen? Wenn ja, gib bitte eine Schulnote (von 1-5), wie das Völkerballturnier für dich war?**



2017 beurteilten gesamt 79,6% der befragten Kinder das Völkerballturnier als sehr gut oder gut (2016: 74,4%). Beim Vergleich mit dem Vorjahr fällt 2017 besonders die um rund 8 Prozentpunkte höhere Bewertung mit „sehr gut“ auf.

**Frage: Wie oft wird in deinem Sportunterricht über „Fair Play“ (Fairness, faires Spielen) geredet?**

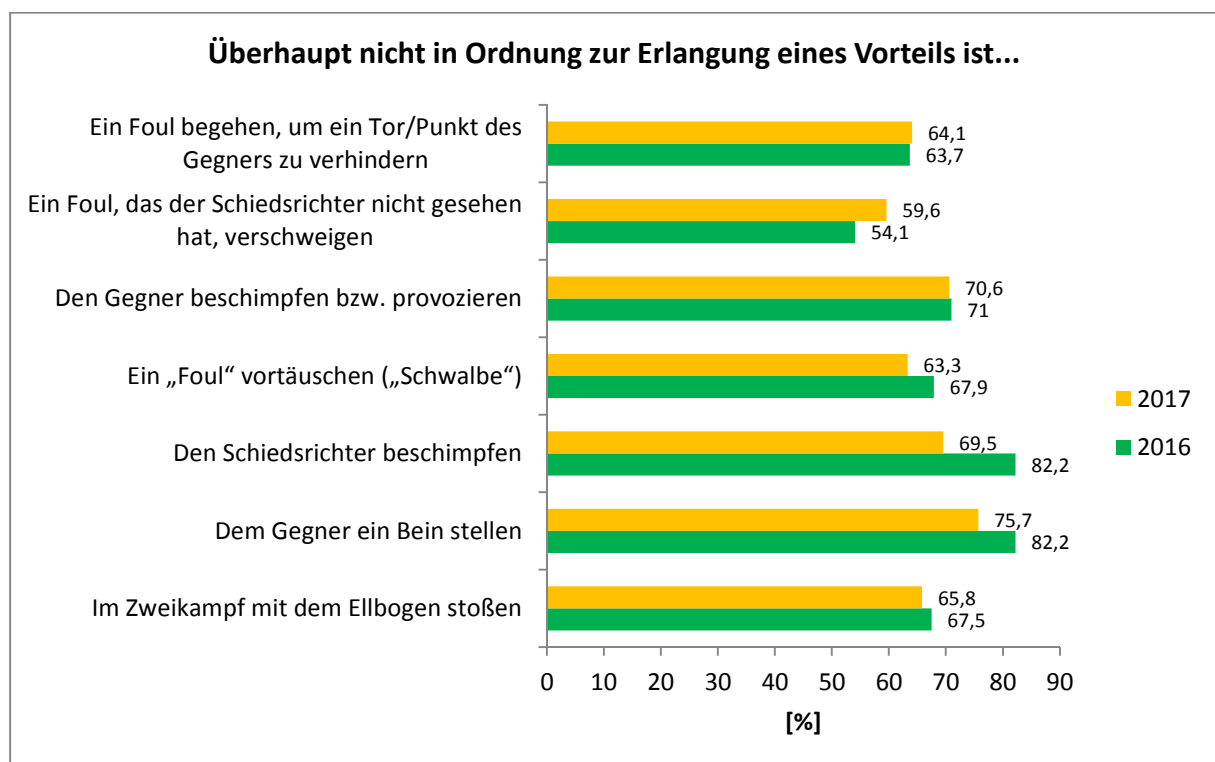


Rund 40% der SuS geben 2017 an, dass im Sportunterricht nach Projektende sehr oft/oft über Fair Play gesprochen wird. Dies ist recht gut mit dem Prozentsatz von 2016 vergleichbar (42%).



**Frage: Stell Dir vor, bei einem Spiel im Sportunterricht liegt Deine Mannschaft kurz vor Schluss mit einem Punkt/Tor voran. Ein Spieler Deiner Mannschaft versucht sich durch folgende Handlungen einen Vorteil zu verschaffen. Wie findest du das?**

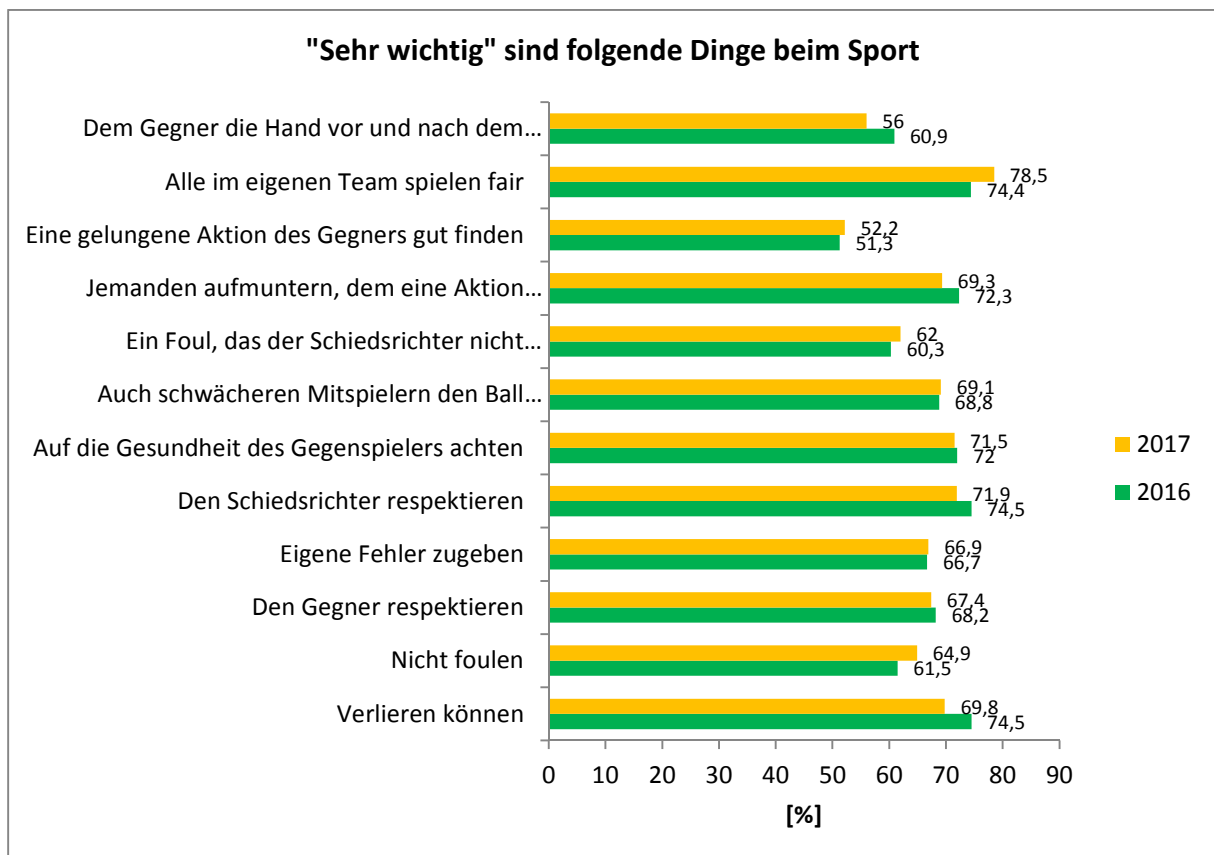
Für diese Frage, die anhand einer 5-teiligen Likert-Skala von 1 = „sehr in Ordnung“ bis 5 = „überhaupt nicht in Ordnung“ beurteilt werden sollte, wurden jeweils die Häufigkeiten der Antwortmöglichkeit „überhaupt nicht in Ordnung“ in u.a. Abbildung dargestellt.



Es fällt auf, dass bei 5 von 7 Themenbereichen die Teilnehmer 2016 in einem höheren Ausmaß die angeführten Bereiche als „überhaupt nicht in Ordnung“ bewerteten als 2017. Besonders „Den Schiedsrichter beschimpfen“ und „Dem Gegner ein Bein stellen“ wurde 2017 deutlich weniger häufig (-12,7 bzw. -6,6% Prozentpunkte) als „überhaupt nicht in Ordnung“ eingestuft.

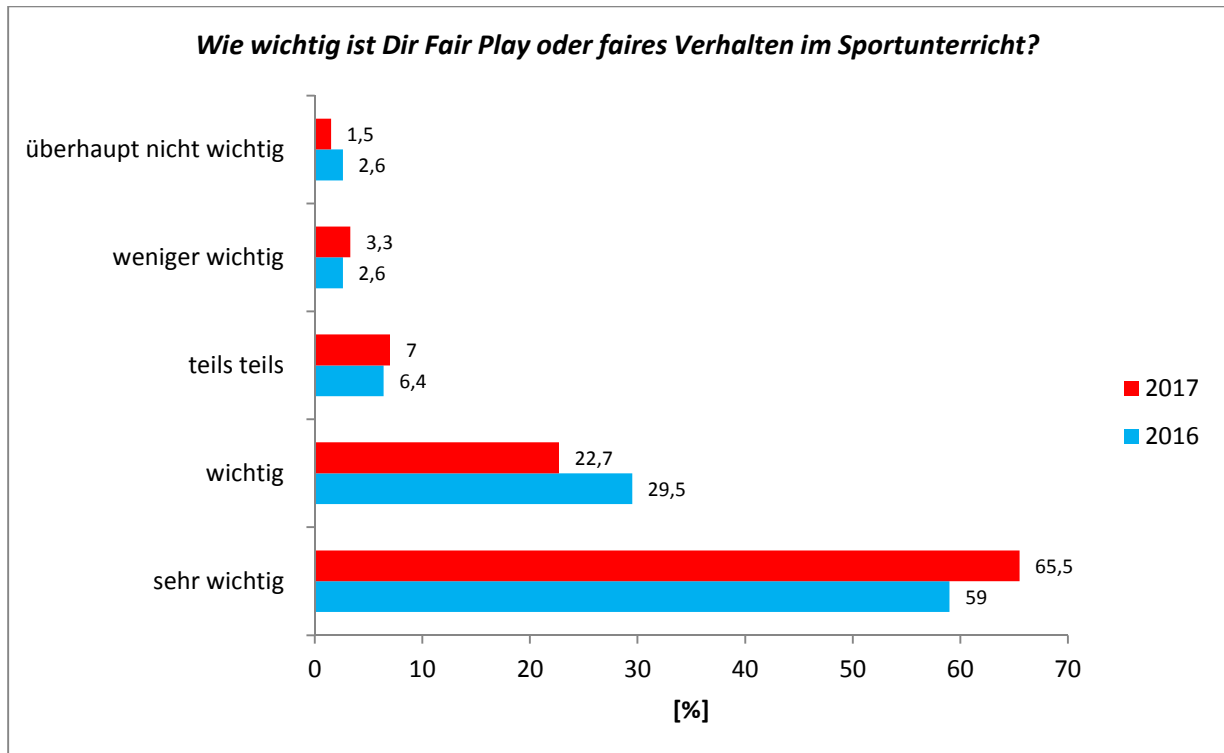
**Frage: Wie wichtig sind dir folgende Dinge beim Sport?**

Diese Fragestellung wurde anhand einer 5-teiligen Likert-Skala von 1 = „sehr wichtig“ bis 5 = „überhaupt nicht wichtig“ bewertet. In nachfolgender Tabelle werden die Häufigkeiten der Antwortmöglichkeit „sehr wichtig“ dargestellt.



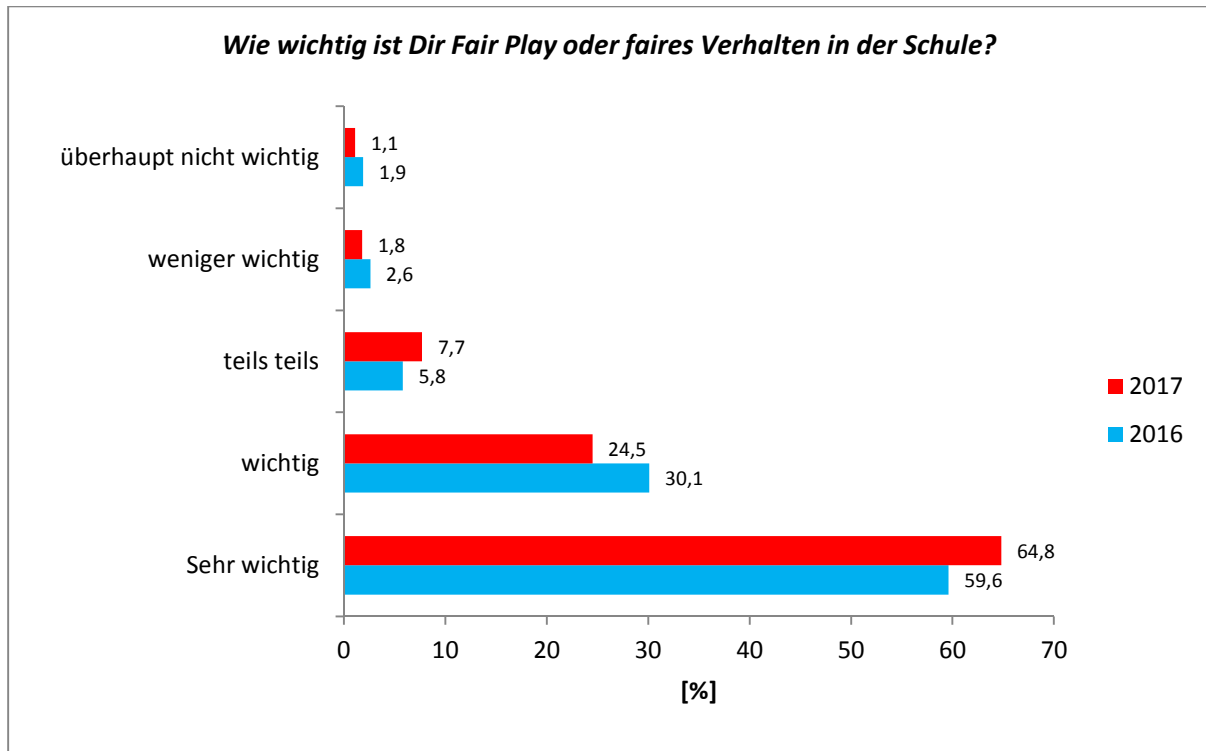
Es zeigt sich 2017 ähnliche Ausprägungen der Häufigkeiten wie 2016, wenn auch in manchen Bereichen etwas geringer ausgeprägt. Die Unterschiede liegen in einem Bereich von maximal 5 Prozentpunkten.

**Frage: Wie wichtig ist dir Fair Play oder faires Verhalten im Sportunterricht?**



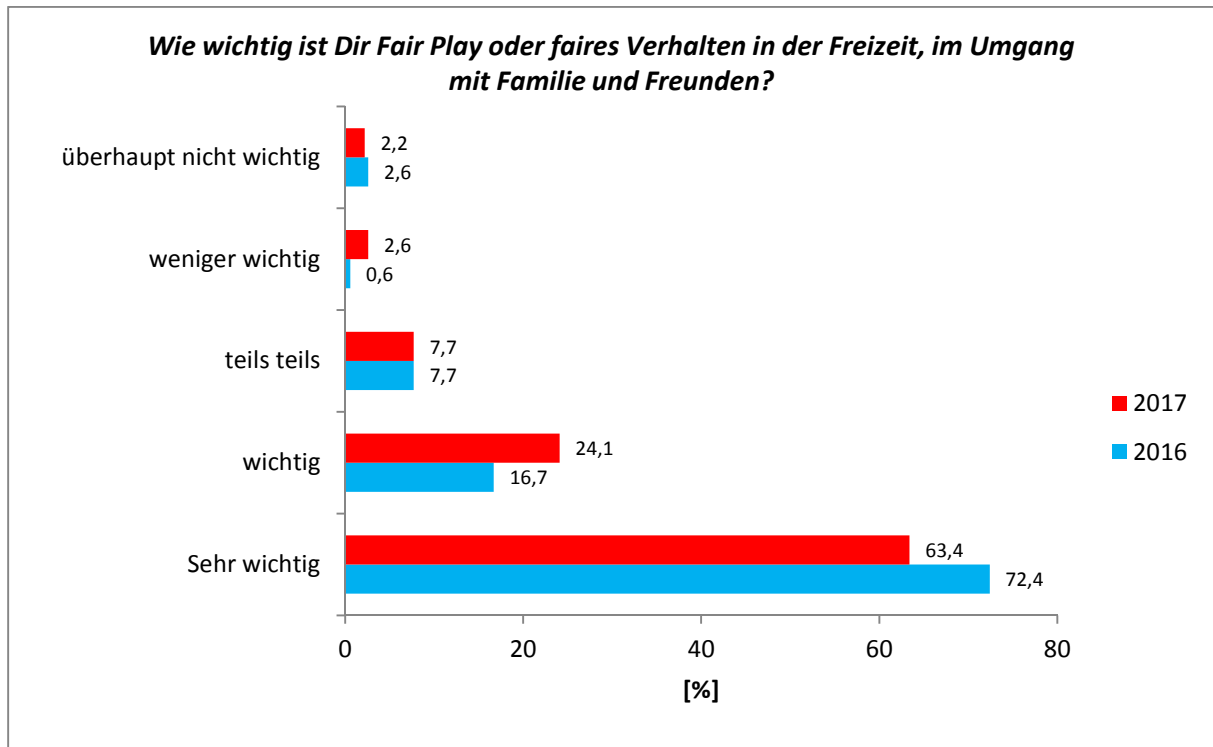
Für gesamt 88,2% der befragten Kinder ist 2017 Fair Play oder faires Verhalten im Sportunterricht „sehr wichtig/wichtig“ (2016: 88,5%). Beim Vergleich mit dem Vorjahr fällt 2017 besonders die um rund 7 Prozentpunkte höhere Bewertung mit „sehr wichtig“ auf.

**Frage: Wie wichtig ist dir Fair Play oder faires Verhalten in der Schule insgesamt?**



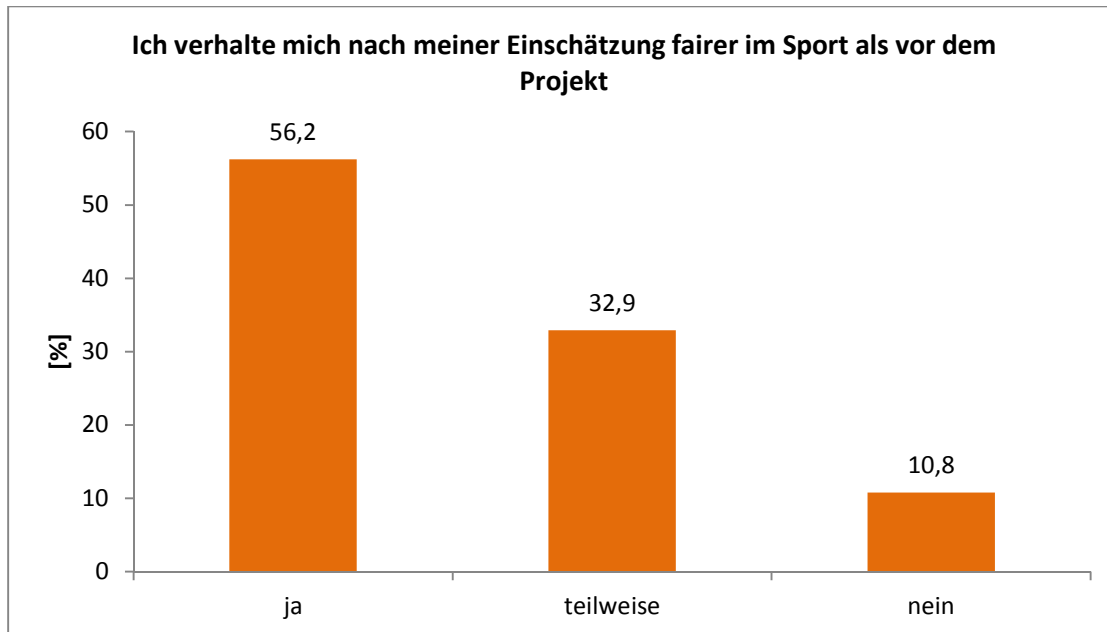
Für 89,3% der befragten Kinder ist 2017 Fair Play oder faires Verhalten in der Schule insgesamt „sehr wichtig/wichtig“ (2016: 89,7%). Beim Vergleich mit dem Vorjahr fällt 2017 besonders die um rund 5 Prozentpunkte höhere Bewertung mit „sehr wichtig“ auf.

**Frage: Wie wichtig ist dir Fair Play oder faires Verhalten in der Freizeit im Umgang mit Familie und Freunden?**



Für 87,5% der befragten Kinder ist 2017 Fair Play oder faires Verhalten im Umgang mit Familie und Freunden „sehr wichtig/wichtig“ (2016: 89,1%). Beim Vergleich mit dem Vorjahr fällt 2017 besonders die um 9 Prozentpunkte geringere Bewertung mit „sehr wichtig“ auf.

**Frage: Ich verhalte mich nach meiner Einschätzung fairer im Sport als vor dem Projekt?**



Rund 56% der 2017 teilnehmenden SuS geben an, sich nach dem Projekt fairer im Sport zu verhalten als vor dem Projekt (keine Vergleichsdaten aus 2016). Erfreulicherweise gaben nur rund 11% an, sich nach Projektende nicht fairer zu verhalten. Dieses Ergebnis sollte aber auch in Abhängigkeit des „Fairnesslevels“ vor Projektbeginn gesehen werden. D.h., schon sehr faire Kinder werden sich möglicherweise nicht noch weiter „verbessern“ bzw. von Haus aus schon sehr unfaire Kinder werden möglicherweise durch das Projekt auch nicht fairer.

## FAZIT

Gesamt 77,1% der befragten Kinder beurteilten die Sinnhaftigkeit des gegenständlichen Projektes als **sehr gut oder gut**. Auch das Völkerballturnier wird von rund 80% mit **sehr gut oder gut** bewertet.

Rund 40% der SuS geben an, dass im Sportunterricht nach Projektende **sehr oft/oft** über Fair Play gesprochen wird.

„**Dem Gegner ein Bein stellen**“ bzw. „**Den Gegner beschimpfen bzw. provozieren**“ wird mit 76% bzw. 71% am häufigsten als „**überhaupt nicht in Ordnung**“ angesehen.

Am wichtigsten mit 79% sind den teilnehmenden SuS, dass **alle im eigenen Team fair spielen!**

Generell erachten es die SuS zu 2/3 als wichtig im Sportunterricht, aber auch in der Schule insgesamt sowie in der Freizeit im Umgang mit Familie und Freunden faires Verhalten an den Tag zu legen.

Rund **56%** der teilnehmenden SuS geben an, sich **nach dem Projekt fairer im Sport** zu verhalten als vor dem Projekt.

Insofern spielen Projekte wie das vorliegende eine wichtige Rolle, dass sich Kinder schon in jungen Jahren mit Fair Play Gedanken, vor allem auch in Wettkampfsituationen, auseinandersetzen können/müssen.

### 3.2 Ergebnisse der Veränderungen durch die Teilnahme am Workshop/Turnier in Tirol

Für diese Fragestellung wurde ein Fall-Kontroll-Studiendesign gewählt. Insgesamt nahmen 189 Tiroler Schüler und Schülerinnen (SuS) der 1. und 2. Klassen der Sekundarstufe 1 als Interventionsgruppe (67% Mädchen; 6 Klassen aus dem Gymnasium, 4 Klassen aus der NMS; vier 1. Klassen, sechs 2. Klassen) sowohl an Workshop und Turnier teil, während die Kontrollgruppe (49% Mädchen; 6 Klassen aus der NMS; drei 1. Klassen, drei 2. Klassen) aus gesamt 58 Tiroler SuS bestand (alle Schulen befinden sich im Tiroler Bezirk Schwaz). Beide Gruppen füllten vor Beginn der Intervention Fragebogen 1 und nach Ende des Völkerballturniers Fragebogen 2 aus.

Zur Überprüfung, ob es durch die Workshop- und Turnierteilnahme zu Verhaltensänderungen gekommen ist, werden die mittels Likert-Skala festgestellten nominalen Daten als pseudometrische Daten angesehen. In weiterer Folge wird eine pseudometrische Differenzvariable aus erstem und zweitem Fragebogen gebildet, indem das Ergebnis des 2. Fragebogens vom Ergebnis aus dem 1. Fragebogen subtrahiert wird.

Mittels Wilcoxon-Test werden diese Differenzvariablen von Interventions- und Kontrollgruppe statistisch verglichen, wobei  $p < 0,05$  als statistisch signifikant angesehen wird.

*Frage: Wie oft wird in deinem Sportunterricht über „Fair Play“ (Fairness, faires Spielen) geredet?*

***Mit Blick auf die Ausrichtung der hier verwendeten Likert-Skala (1= „(noch) nie“ bzw. 5= „sehr häufig“) spiegelt bei der Differenzvariable ein positiver Wert eine positive Veränderung, ein negativer Wert eine negative Veränderung wider, während der Wert 0 auf keine Änderung hinweist.***

In beiden Gruppen wurde nach dem Projektzeitraum „Fair Play“ im Sportunterricht durchschnittlich häufiger thematisiert. Obwohl das Ausmaß der „Verbesserung“ bei der Interventionsgruppe ein höheres war, zeigt sich bei dieser Fragestellung kein signifikanter Unterschied zwischen den Gruppen.



Frage: „Wie oft wird in deinem Sportunterricht über „Fair Play“ (Fairness, faires Spielen) geredet?“							
	Kontrollgruppe			Interventionsgruppe			
Fragen	MW±SD prä	MW±SD post	Diff-Variable	MW±SD prä	MW±SD post	Diff-Variable	p-Wert
	2,7±1,4	3,5±0,7	0,8±1,7	2,3±1,2	3,3±1,0	1,0±1,6	0,653
Erläuterung: MW±SD prä ... Mittelwert und Standardabweichung für Fragebogen 1 MW±SD post ... Mittelwert und Standardabweichung für Fragebogen 2 Diff-Variable ... Mittelwert und Standardabweichung der Differenzvariable aus Fragebogen 2 minus Fragebogen 1; grün ... positive Entwicklung							

*Frage: Stell Dir vor, bei einem Spiel im Sportunterricht liegt Deine Mannschaft kurz vor Schluss mit einem Punkt/Tor voran. Ein Spieler Deiner Mannschaft versucht sich durch folgende Handlungen einen Vorteil zu verschaffen. Wie findest du das?*

*Mit Blick auf die Ausrichtung der hier verwendeten Likert-Skala (1= „überhaupt nicht in Ordnung“ bzw. 5= „sehr in Ordnung“) und mit Blick auf die „negative Grundstimmung der Aussagen“ spiegelt bei der Differenzvariable ein positiver Wert eine negative Veränderung, ein negativer Wert eine positive Veränderung wider, während der Wert 0 auf keine Änderung hinweist.*

Folgende Aussagen sollten beurteilt werden:

- a) *Im Zweikampf mit dem Ellbogen stoßen*
- b) *Dem Gegner ein Bein stellen*
- c) *Den Schiedsrichter beschimpfen*
- d) *Ein „Foul“ vortäuschen („Schwalbe“)*
- e) *Den Gegner beschimpfen bzw. provozieren*
- f) *Ein Foul, das der Schiedsrichter nicht gesehen hat, verschweigen*
- g) *Ein Foul begehen, um ein Tor/Punkt des Gegners zu verhindern*

Frageblock 3: „... Wie findest du das?“							
	Kontrollgruppe			Interventionsgruppe			
Fragen	MW±SD prä	MW±SD post	Diff-Variable	MW±SD prä	MW±SD post	Diff-Variable	p-Wert
a)	1,5±1,1	1,5±1,0	-0,04±0,9	1,5±1,7	1,4±0,7	-0,2±1,9	0,762
b)	1,4±0,9	1,4±0,9	0,02±0,9	1,2±0,5	1,2±0,5	-0,1±0,7	0,296

c)	1,7±1,4	1,4±1,0	-0,4±1,4	1,2±0,5	1,3±0,7	0,1±0,8	0,011
d)	1,5±1,1	1,5±1,0	0,02±1,1	1,4±0,8	1,4±0,8	0,1±1,0	0,611
e)	1,5±1,0	1,5±1,0	-0,09±1,1	1,3±0,7	1,4±0,7	0,02±1,0	0,542
f)	1,9±1,4	1,8±1,3	-0,2±1,0	1,5±0,8	1,6±0,9	0,06±1,2	0,228
g)	1,8±1,4	1,6±1,2	-0,2±1,3	1,5±0,9	1,5±0,9	0,02±1,4	0,623

Erläuterung:

MW±SD prä ... Mittelwert und Standardabweichung für Fragebogen 1

MW±SD post ... Mittelwert und Standardabweichung für Fragebogen 2

Diff-Variable ... Mittelwert und Standardabweichung der Differenzvariable aus Fragebogen 2 minus Fragebogen 1; grün ... positive Entwicklung, rot ... negative Entwicklung

Generell zeigen sowohl Kontrollgruppe als auch Interventionsgruppe mit Mittelwerten zwischen 1 und 2, dass sie die angeführten Aussagen im Mittel „nicht bzw. überhaupt nicht in Ordnung finden“.

Der Vergleich der Differenzvariablen zeigt nur bei der Aussage c) „**Den Schiedsrichter beschimpfen**“ einen signifikanten Unterschied, interessanterweise zugunsten der Kontrollgruppe. Wenn man aber bei dieser Aussage die Mittelwerte der beiden Gruppen bei Fragebogen 1 betrachtet, so fällt auf, dass die Kontrollgruppe in einem geringeren Ausmaß als die Interventionsgruppe es „überhaupt nicht in Ordnung“ findet, den Schiedsrichter zu beschimpfen. Zudem liegt der Mittelwert bei Fragebogen 1+2 der Kontrollgruppe über dem Mittelwert beider Fragebögen bei der Interventionsgruppe, wodurch dieses „überraschende“ Ergebnis nach Ansicht des Verfassers relativiert wird.

Frage: Wie wichtig sind dir folgende Dinge beim Sport?

**Mit Blick auf die Ausrichtung der hier verwendeten Likert-Skala (1 = „überhaupt nicht wichtig“ bzw. 5 = „sehr wichtig“) spiegelt bei der Differenzvariable ein positiver Wert eine positive Veränderung, ein negativer Wert eine negative Veränderung wider, während der Wert 0 auf keine Änderung hinweist.**

Folgende Aussagen sollten beurteilt werden:

- a) **Verlieren können**
- b) **Nicht foulen**
- c) **Den Gegner respektieren**
- d) **Eigene Fehler zugeben**
- e) **Den Schiedsrichter respektieren**
- f) **Auf die Gesundheit des Gegenspielers achten**
- g) **Auch schwächeren Mitspielern den Ball zuspielen**
- h) **Ein Foul, das der Schiedsrichter nicht gesehen hat, zugeben**

- i) *Jemanden aufmuntern, dem eine Aktion missglückt ist*
- j) *Eine gelungene Aktion des Gegners gut finden*
- k) *Alle im eigenen Team spielen fair*
- l) *Dem Gegner die Hand vor und nach dem Spiel geben.*

Frageblock 4: <i>Wie wichtig sind dir folgende Dinge im Sport?</i>							
Fragen	Kontrollgruppe			Interventionsgruppe			p-Wert
	MW±SD prä	MW±SD post	Diff-Variable	MW±SD prä	MW±SD post	Diff-Variable	
a)	3,7±1,6	3,9±1,6	0,18±1,2	4,5±1,0	4,6±0,9	0,06±1,3	0,494
b)	4,4±1,1	4,6±1,0	0,16±0,7	4,6±0,8	4,7±0,8	0,06±1,1	0,754
c)	4,5±1,0	4,5±1,0	0,06±1,0	4,6±0,9	4,7±0,6	0,1±1,0	0,627
d)	4,4±1,1	4,4±1,2	-0,02±0,9	4,7±0,6	4,7±0,7	-0,07±0,9	0,503
e)	4,4±1,1	4,4±1,1	0,11±0,9	4,6±0,8	4,7±0,7	0,07±1,0	0,824
f)	4,6±0,9	4,6±0,8	0,02±0,6	4,7±0,8	4,7±0,7	0,07±1,0	0,807
g)	4,4±1,1	4,4±1,0	0,02±0,9	4,6±0,8	4,7±0,6	0,16±1,0	0,603
h)	4,2±1,1	4,3±1,2	0,09±0,9	4,5±0,9	4,6±0,9	0,00±1,2	0,989
i)	4,5±1,1	4,5±0,8	0,07±1,1	4,6±0,8	4,6±0,8	-0,08±1,1	0,938
j)	4,1±1,3	4,2±1,3	0,12±1,0	4,1±1,0	4,3±1,1	0,15±1,5	0,728
k)	4,6±0,9	4,5±0,9	-0,16±0,6	4,8±0,6	4,9±0,4	1,0±0,7	<b>0,014</b>
l)	4,3±1,1	4,1±1,3	-0,18±1,0	4,0±1,1	4,3±1,0	0,31±1,4	<b>0,008</b>

Erläuterung:  
 MW±SD prä ... Mittelwert und Standardabweichung für Fragebogen 1  
 MW±SD post ... Mittelwert und Standardabweichung für Fragebogen 2  
 Diff-Variable ... Mittelwert und Standardabweichung der Differenzvariable aus Fragebogen 2 minus Fragebogen 1; grün ... positive Entwicklung, rot ... negative Entwicklung

Bei diesem Frageblock weist die Kontrollgruppe 3 und die Interventionsgruppe 2 negative Entwicklungen auf. Dabei fällt auf, dass bei beiden Fragen mit „negativer Entwicklung“ in der Interventionsgruppe der Mittelwert sowohl bei Fragebogen 1 als auch 2 jeweils höher ist als bei der Kontrollgruppe.

Einen signifikanten Unterschied zeigt sich jeweils zugunsten der Interventionsklasse bei den Aussagen 4k) „*Alle im eigenen Team spielen fair*“ und 4l) „*Dem Gegner die Hand vor und nach dem Spiel geben*“.

Beim Ergebnis zu 4k) erscheint bemerkenswert, dass die SuS der Interventionsgruppe - trotz eines sehr hohen Zustimmungsgrades von durchschnittlich 4,8 der 5-teiligen Likert-Skala bei Fragebogen 1 - sich durch das Projekt signifikant auf einen Zustimmungsgrad von durchschnittlich 4,9 verbesserten, dass alle im eigenen Team fair spielen.

Das signifikante Ergebnis bei 4l) lässt sich dadurch erklären, dass durch die Intervention bzw. besonders wohl durch die Teilnahme am Turnier das Begrüßen und Verabschieden der gegnerischen Mannschaft einerseits erfahren, andererseits als wichtig erachtet wird.

Frage: Wie wichtig ist dir Fair Play oder faires Verhalten im Sportunterricht (Frage 5), in der Schule insgesamt (Frage 6) bzw. in der Freizeit, im Umgang mit Familie und Freunden (Frage7)?

**Mit Blick auf die Ausrichtung der hier verwendeten Likert-Skala (1 = „überhaupt nicht wichtig“ bzw. 5 = „sehr wichtig“) spiegelt bei der Differenzvariable ein positiver Wert eine positive Veränderung, ein negativer Wert eine negative Veränderung wider, während der Wert 0 auf keine Änderung hinweist.**

Fragen 5, 6 und 7: „... <b>Wie wichtig ist das dir?</b> “							
Frage	Kontrollgruppe			Interventionsgruppe			p-Wert
	MW±SD prä	MW±SD post	Diff-Variable	MW±SD prä	MW±SD post	Diff-Variable	
5	4,7±0,6	4,7±0,7	-0,04±0,7	4,8±0,6	4,7±0,6	-0,12±0,9	0,129
6	4,7±0,5	4,7±0,5	-0,04±0,7	4,7±0,7	4,7±0,6	0,01±0,9	0,768
7	4,5±1,1	4,5±0,9	0,02±1,0	4,7±0,6	4,6±0,7	-0,10±0,9	0,468
Erläuterung: MW±SD prä ... Mittelwert und Standardabweichung für Fragebogen 1 MW±SD post ... Mittelwert und Standardabweichung für Fragebogen 2 Diff-Variable ... Mittelwert und Standardabweichung der Differenzvariable aus Fragebogen 2 minus Fragebogen 1; grün ... positive Entwicklung, rot ... negative Entwicklung							

Fair Play bzw. faires Verhalten ist sowohl der Interventions- als auch Kontrollgruppe mit Mittelwerten von 4,5-4,8 auf der 5-teiligen Likert-Skala „sehr wichtig“! Dadurch erscheint es auch erklärbar, dass durch die Intervention keine signifikante Verbesserung erzielt werden konnte.

## FAZIT

In der vorliegenden Altersgruppe werden von den SuS sowohl der Interventions- als auch Kontrollgruppe negative wie positive Verhaltensmerkmale von Fair Play im Sportunterricht in einem hohen Ausmaß als „überhaupt nicht in Ordnung“ bzw. „sehr wichtig“ bewertet. Dadurch erscheint schon von Haus aus eine „Verhaltensänderung“ durch das zeitlich begrenzte Projekt „fairness and fun“ als schwierig. Nichts desto trotz zeigte sich ein positiver Einfluss des Workshop- und Turnierteilnahme dahingehend, dass es den SuS der Interventionsgruppe nach Teilnahme nochmals signifikant wichtiger erschien, dass **alle im Team fair spielen** und dass man **dem Gegner die Hand vor und nach dem Spiel gibt**.

Bei der Interpretation der Ergebnisse sollte jedenfalls die unterschiedliche Geschlechterverteilung, die höhere Anzahl an Gymnasialklassen in der Interventionsgruppe (und damit eventuell auch ein durchschnittlich höherer sozialer Hintergrund der SuS) sowie eine höhere Anzahl an zweiten Klassen in der Interventionsgruppe (und damit ein durchschnittlich höheres Alter) berücksichtigt werden.

#### 4. Befragung von Lehrpersonen zum Workshop und Völkerballturnier

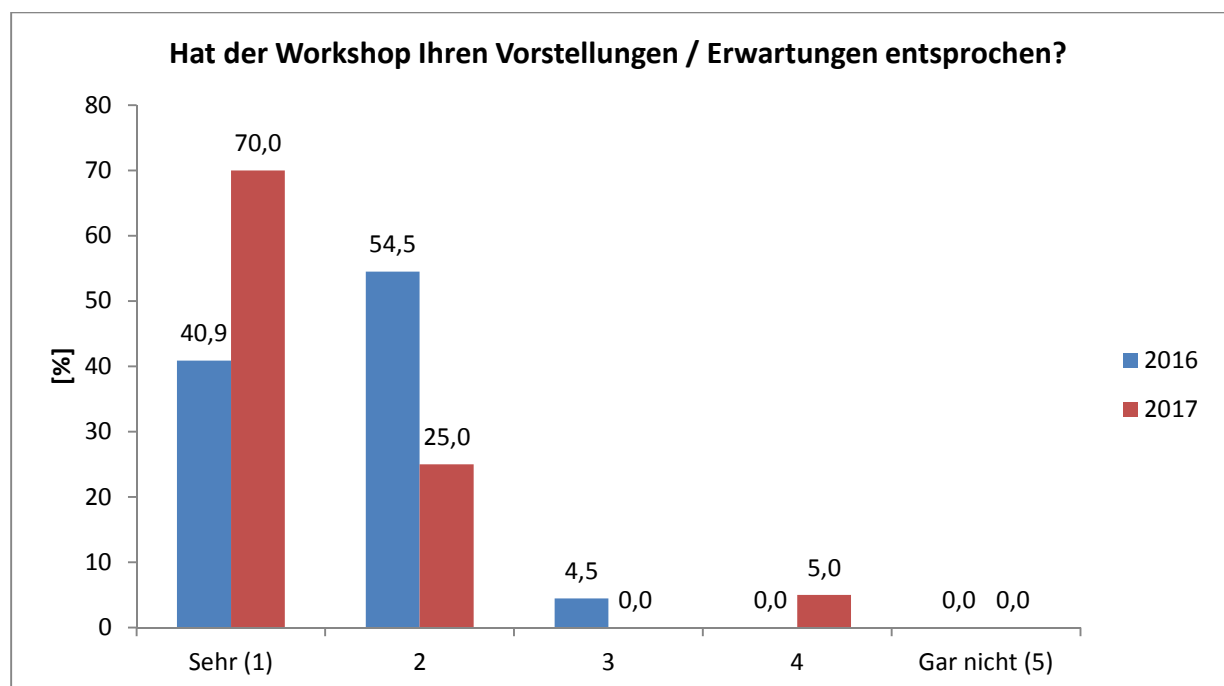
##### Zielerreichungsindikatoren:

1. LehrerInnen beurteilen den Fair Play-Workshop zu mindestens 85% als sehr gut oder gut.
2. LehrerInnen würden zu mindestens 85% den Fair Play-Workshop erneut buchen.
3. LehrerInnen geben zu mindestens 33% an, dass es zu positiven Verhaltensänderungen bei den SchülerInnen gekommen ist.

##### Allgemein:

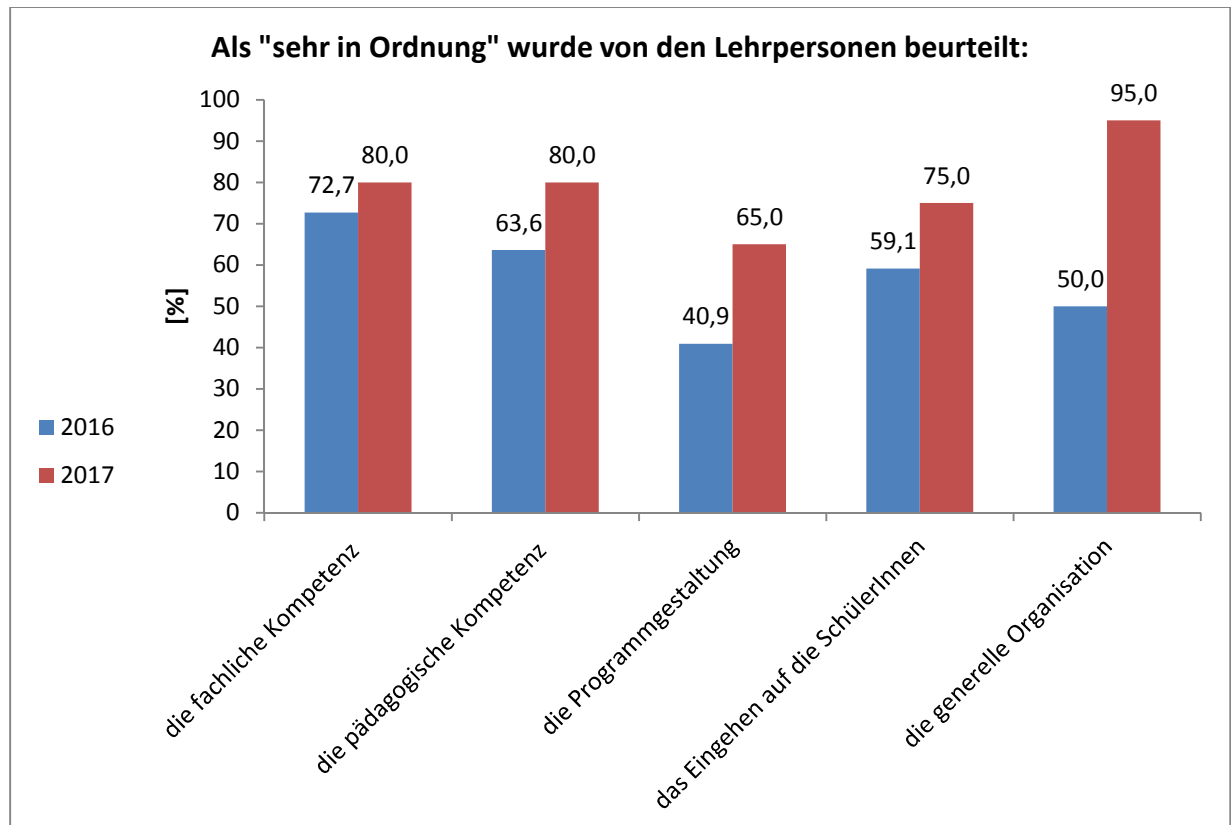
2017 haben 21 Lehrpersonen den Lehrerfragebogen komplett ausgefüllt. Größtenteils wurde zur Beantwortung der einzelnen Fragen eine 5-teilige Likert-Skala verwendet, wobei - ähnlich dem Schulnotensystem – die 1 für „sehr“, „sehr in Ordnung“, „sehr große Rolle“ sowie „sehr wahrscheinlich“ steht, während die 5 als negativer Gegenpol für „gar nicht“, „überhaupt nicht in Ordnung“, „gar keine Rolle“ und „überhaupt nicht wahrscheinlich“ steht. Wo es Daten aus dem Vorjahr gibt, werden diese zum Vergleich angeführt

##### Frage 1: *Hat der Workshop Ihren Vorstellungen / Erwartungen entsprochen?*



Bitte beurteilen Sie nachfolgend ...

- die fachliche Kompetenz (ReferentIn)
- die pädagogische Kompetenz (ReferentIn)
- die Programmgestaltung
- das Eingehen auf die SchülerInnen
- die generelle Organisation



Frage 2: Würden Sie den Fairness & Fun Workshop erneut buchen?

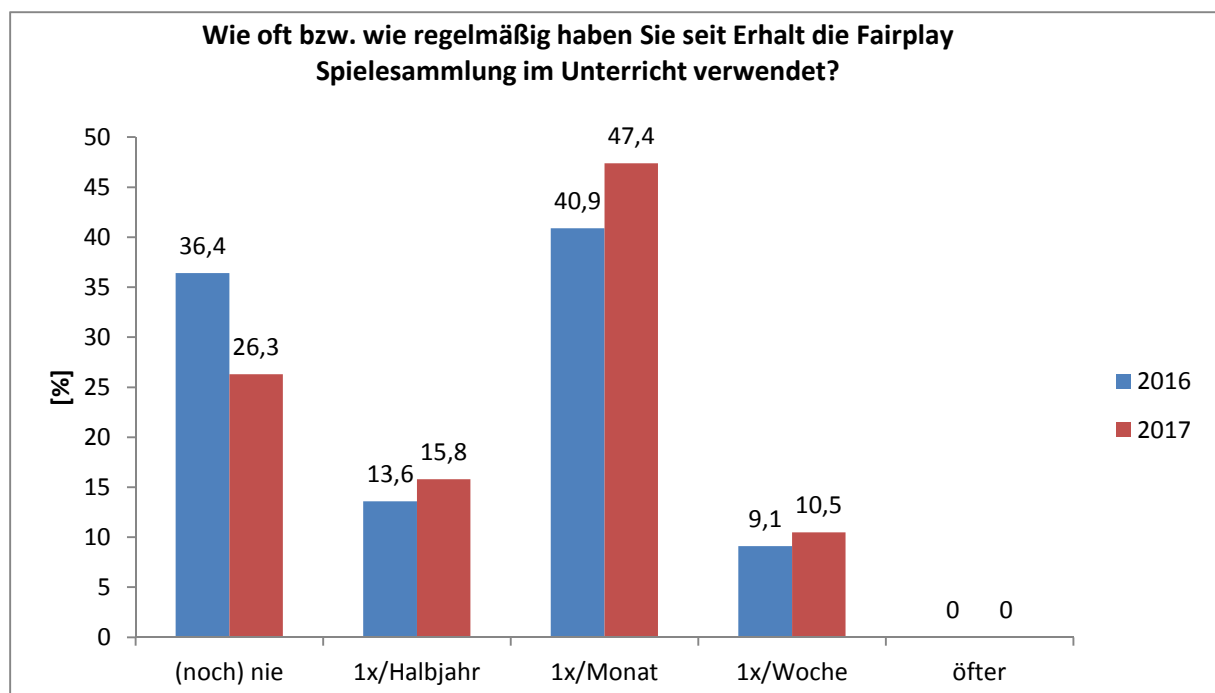
2017 gaben 90% der Lehrpersonen an, den Workshop wieder zu buchen (2016: 85%).

Was hat Ihnen am Projekt Fairness & Fun besonders gut gefallen?

- ✓ Der Gedanke Fair Play
- ✓ Dass die Kinder, diese wichtigen Dinge einmal von außenstehenden Personen hören, Erarbeitung der "Regeln"
- ✓ Spiele, Vortrag, Vermittlung von Fairness bzw. Fair Play
- ✓ wie der Workshopleiter mit die Kinder angesprochen hat

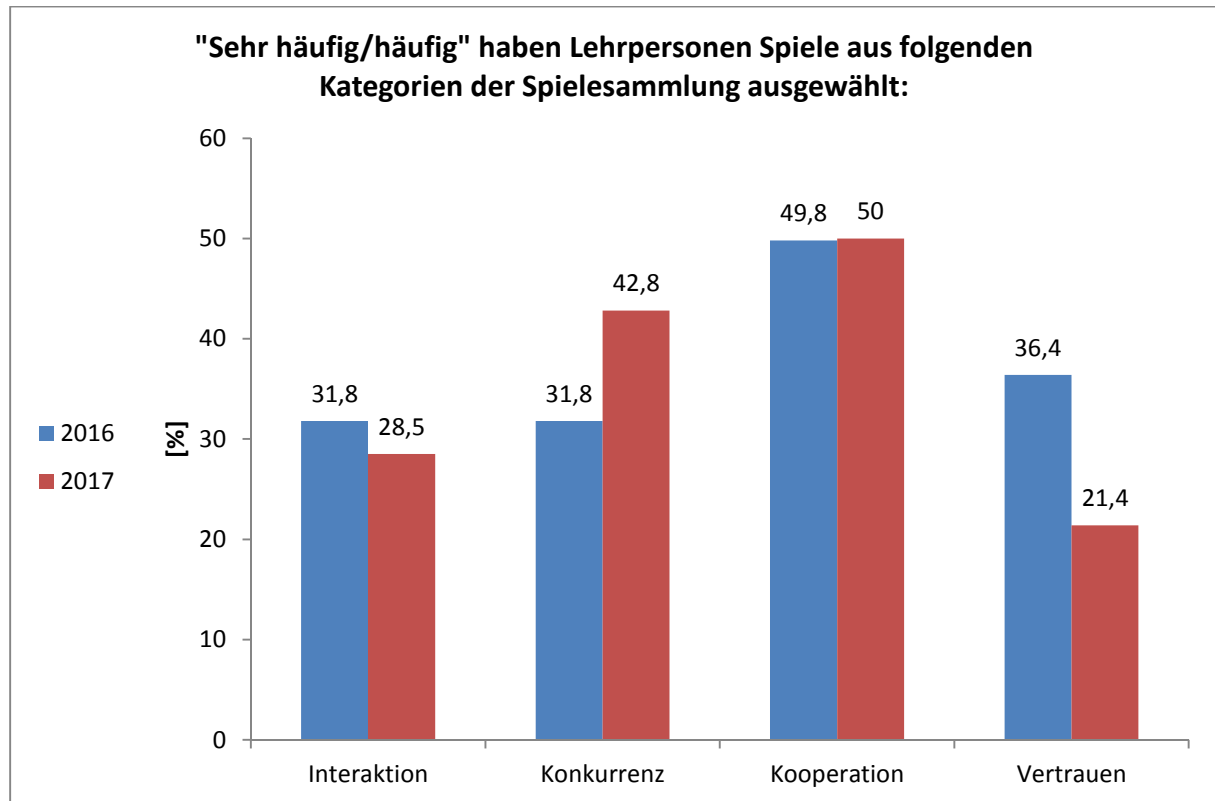
- ✓ Wichtig ist für die Schülerinnen immer, wenn auch "neutrale" Personen Werte vermitteln.
- ✓ die Spiele, der Aufbau der Einheit, dass ich als Lehrerin in der Stunde die Schülerinnen und Schüler von "außen" beobachten konnte
- ✓ Dass sich das Thema Fairness nicht nur auf den Sportunterricht begrenzt hat.
- ✓ Sensibilisierung der Schüler für Fairness und Regeleinhaltung, theoretische und spielerische Gestaltung des Projektes
- ✓ Schüler waren sehr interessiert, dass zwei schulfremde Personen ihnen Inhalte und Werte vermitteln. Beide Referenten kamen sowohl bei den Schülern als auch den beiden Lehrern gut an.
- ✓ -der Workshop an sich- das Turnier- das "Hinarbeiten " mit den Schüler/innen
- ✓ Aufbau der Stunde, Auswahl der Spiele, Aufarbeitung des Theorieteils
- ✓ Das Projekt war sehr kindgerecht
- ✓ die Schülerinnen hören diese Thematik von jemand anders als der Lehrperson

Frage 3: *Wie oft bzw. wie regelmäßig haben Sie seit Erhalt die Fair Play Spielesammlung im Unterricht verwendet?*





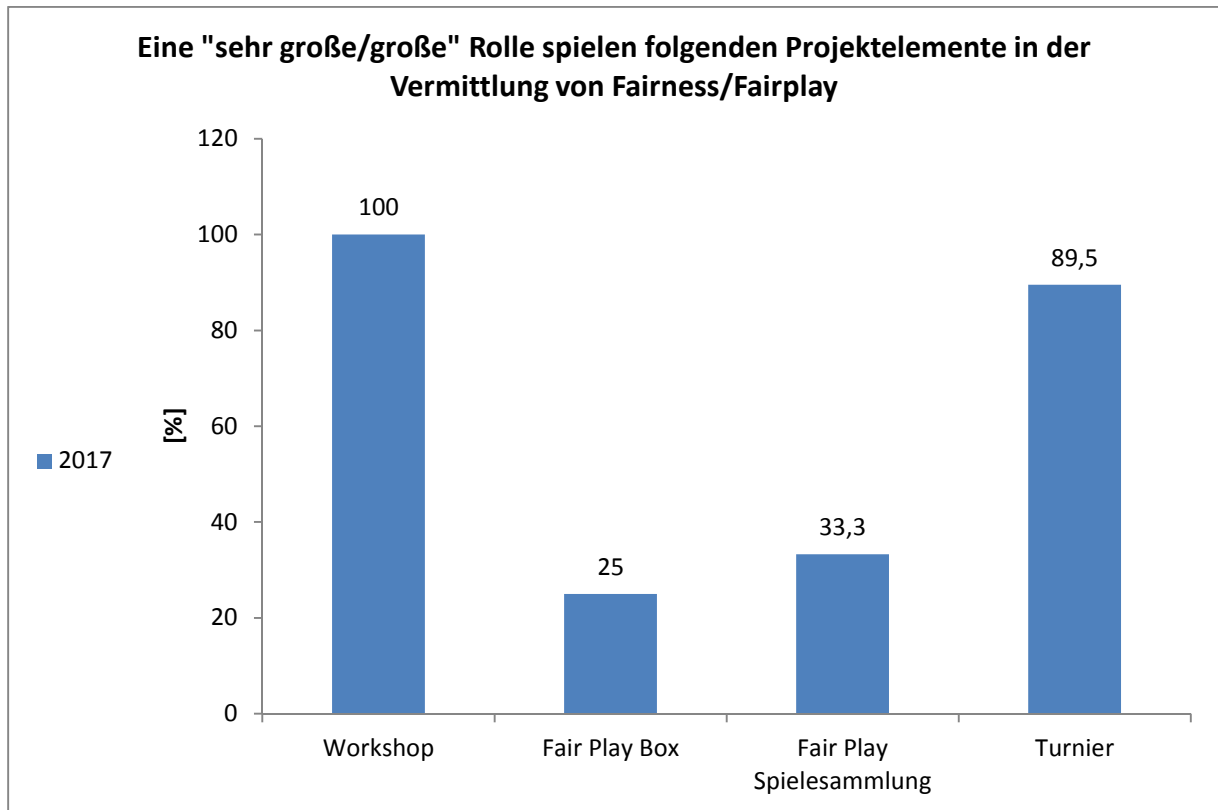
*Wenn Sie die Spielesammlung im Unterricht nützen, aus welcher(n) Kategorie(n) in der Spielesammlung haben Sie bisher Spiele ausgewählt (noch nie – 1x/Halbjahr – 1x/Monat – 1x/Woche -öfter)?*



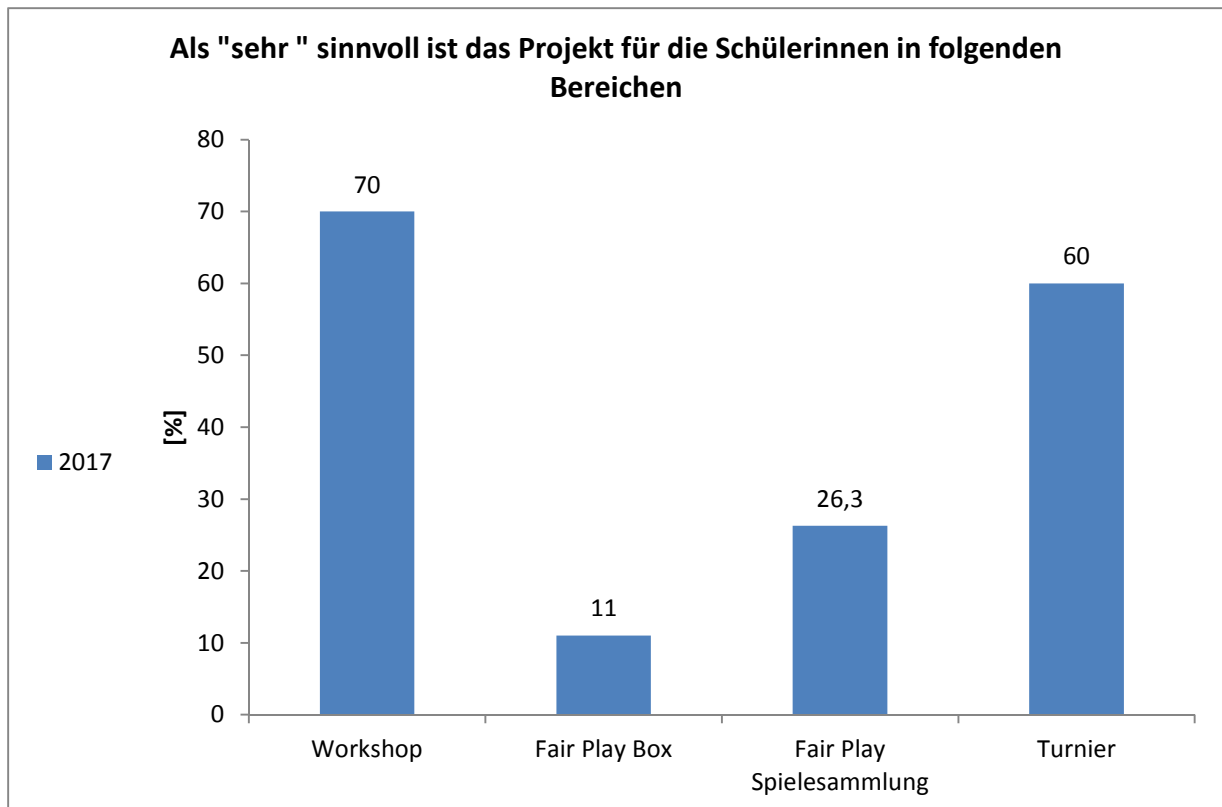
*Welche Spiele wurden von Ihnen mehr als einmal gespielt?*

- Huckepackvölkerball
- Ziemlich viele
- One-Touch-Ball, Affentransport
- Interaktion, Kooperation
- Schwerpunkt im Turnunterricht des vergangenen Jahres war die Vorbereitung auf den Schul Olympics Vielseitigkeitsbewerbe. Dadurch kamen die Spiele nicht zum Einsatz.
- Spielbox wird vom KV eingesetzt.

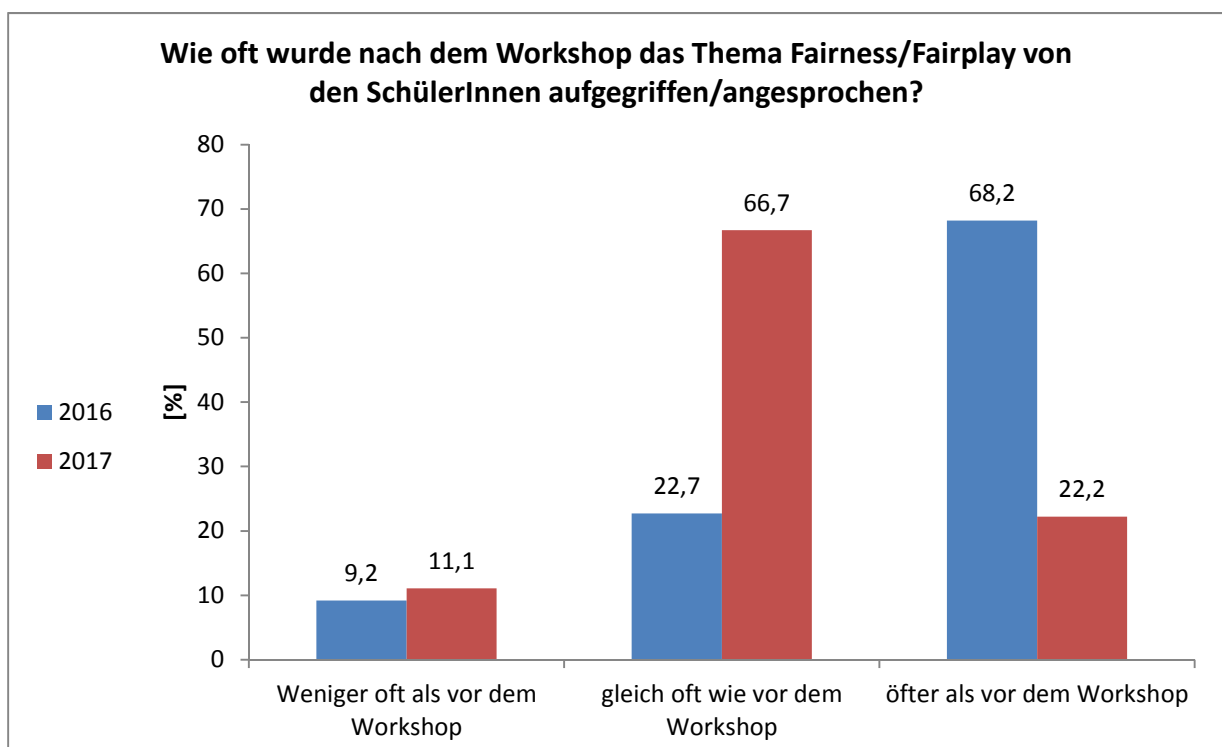
Frage 4: *Welche Rolle spielt Ihrer Meinung die Fair Play Box in der Vermittlung von Fairness/Fair Play [Sehr große Rolle (1) - 2- 3- 4- Gar keine Rolle (5)]?*



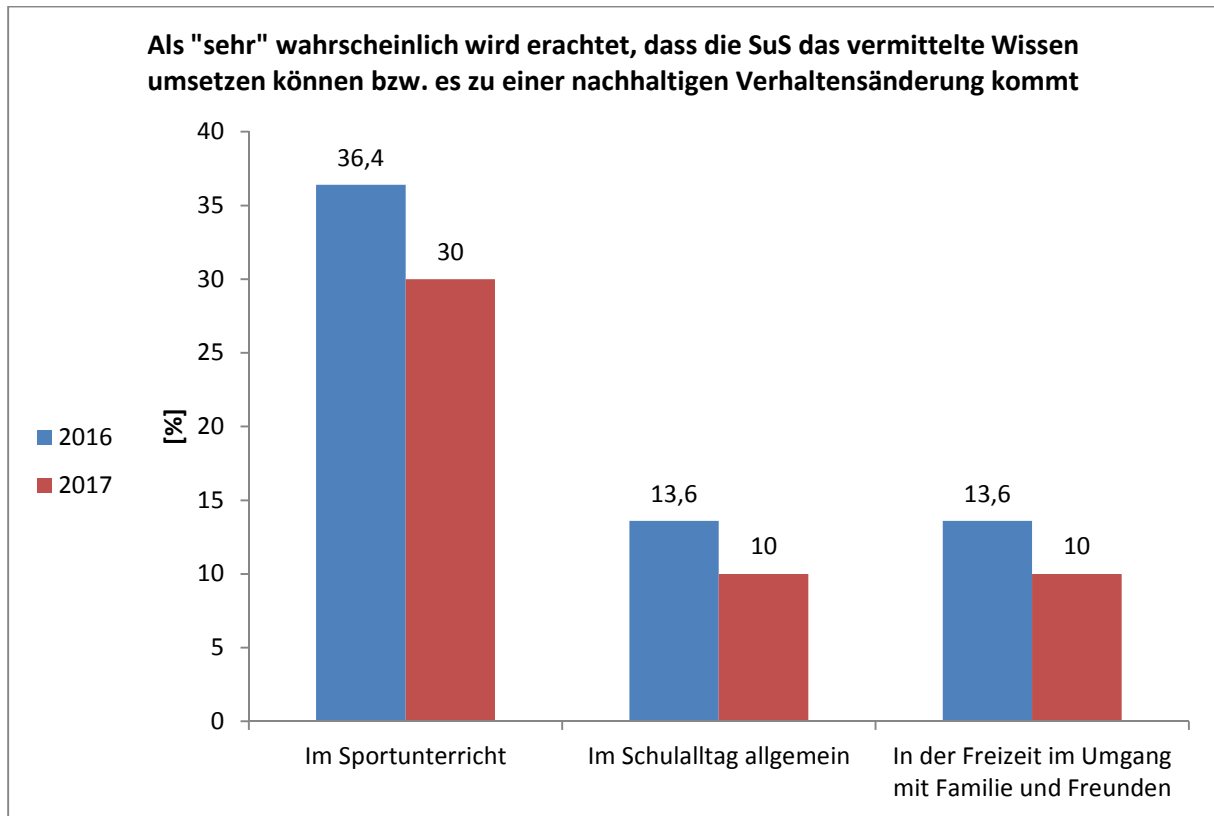
Frage 5: *Wie sinnvoll ist Ihrer Meinung nach das Projekt Fairness & Fun für die SchülerInnen [Sehr (1) - 2- 3- 4- Gar nicht (5)]?*



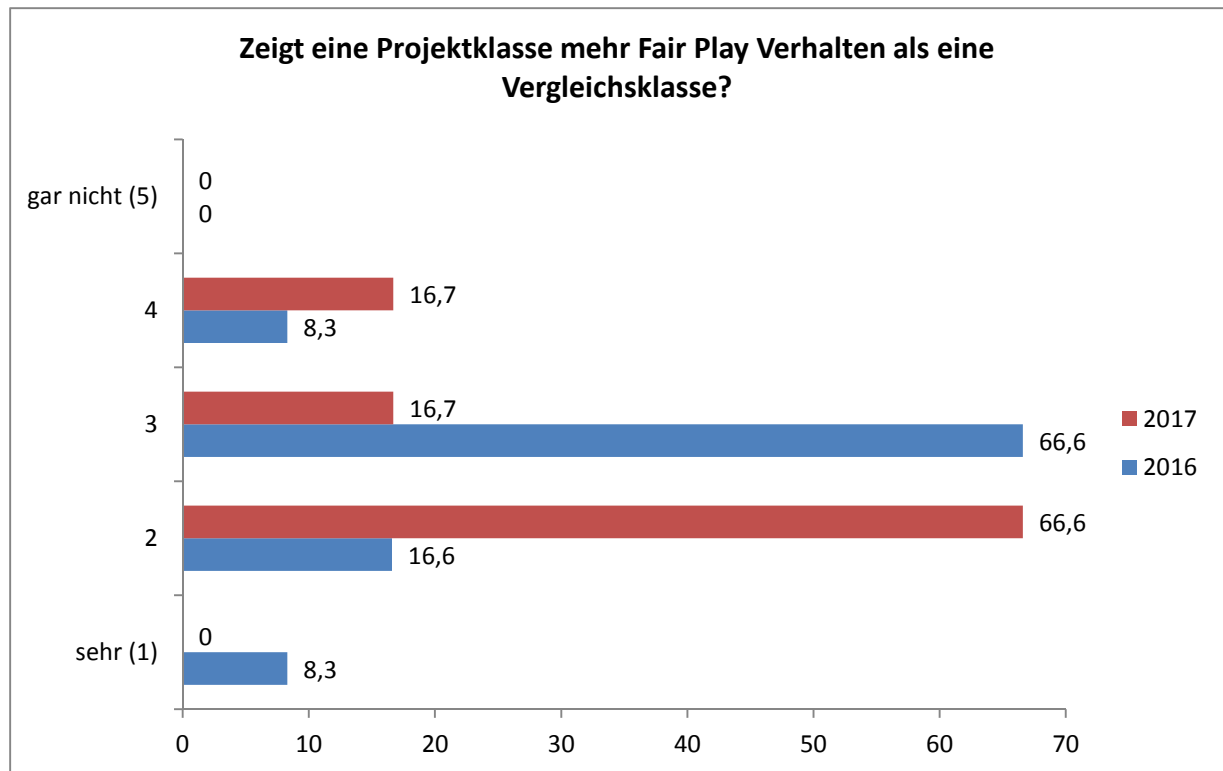
Frage 6: *Wie oft wurde nach dem Workshop das Thema Fairness/Fair Play von den SchülerInnen aufgegriffen/angesprochen (weniger oft – gleich oft – öfter als vor dem Workshop)?*



Frage 7: *Halten Sie es für wahrscheinlich, dass die SchülerInnen das vermittelte Wissen über Fairness/Fair Play umsetzen können bzw. es zu einer nachhaltigen Verhaltensänderung kommt?*



Frage 8: *Wenn Sie auch eine andere Klasse dieser Schulstufe unterrichten, die nicht am Projekt Fairness & Fun (inkl. Workshop) teilgenommen hat, zeigt sich Ihrer Meinung nach in der Projektklasse ein höheres Ausmaß (bzw. eine positive Entwicklung) an "Fairness/Fair Play" im Vergleich zur Klasse, die nicht am Projekt teilgenommen hat?*



Frage 9: *Wenn Sie bereits mehrmals am Projekt teilgenommen haben: Aus welchen Gründen sind Sie wieder dabei?*

- Weil es für die Schülerinnen ein tolles Projekt ist und der Ansporn durch die Fairplaybox und das Turnier sind doch groß und sorgen für einen bleibenden Eindruck.
- Motivation für die Schülerinnen. Wir sind eine Sportmittelschule - das Projekt haben wir mit den Schülern den Normalklassen gemacht, dass auch sie einmal zu einem Wettkampf dürfen. Sonst kommen nur die "Sportklässler" zum Zug
- super veranstaltung
- Abwechslung im Unterricht, Thema Fairness im Alltag, Turnier
- neue Klasse, Auffrischung des Gelernten, Wiederholung, neue Schülerinnen in der Klasse
- War im vergangenen Schuljahr das erste Mal beim Projekt dabei!
- War für die SchülerInnen eine bereichernde Erfahrung

Frage 10: *Haben Sie noch Anmerkungen oder Vorschläge zum Workshop (bzgl. Dauer, Inhalt, Organisation) bzw. Ideen für die Vermittlung von Fairness/Fair Play?*

- Spiele - wenn sie zu lang dauern, bzw. wenn manche nicht mehr beteiligt sind - früher abbrechen bzw. adaptieren; Sonst: Tolle Organisation!!
- Die Siegerehrung dauerte zu lange
- Auch wenn es organisatorisch vermutlich nicht möglich ist, aber eine zweite Doppelstunde wäre sicher gut, da gerade zum Schluss hin immer etwas Hektik aufkommt.
- toll gemacht, weiter so. Vielen Dank für alles
- nein
- finde das Angebot ausreichend
- Keine Anmerkungen, da ich mit dem Angebot sehr zufrieden war.
- perfekte Durchführung des Turniers. Rahmenprogramm: Blue devils nicht schülergerecht, andere Vereine können sich vorstellen!
- Turnier: schulstufengemischte Gruppen ?????
- originelle Spiele, beide Referenten gut ausgebildet - flexibel - wenn Schülerinnen Spiel schon kennen bzw. schon mit fairen Regeln spielen - ev ein anderes Spiel oder eine andere Variante

## FAZIT

**Der 1. ZIELERREICHUNGSINDIKATOR „LehrerInnen beurteilen den Fair Play-Workshop zu mindestens 85% als sehr gut oder gut“ wurde mit Blick auf Frage 1 („Hat der Workshop Ihren Vorstellungen / Erwartungen entsprochen?“) mit 95% übertroffen.**

**Der 2. ZIELERREICHUNGSINDIKATOR „LehrerInnen würden zu mindestens 85% den Fair Play-Workshop erneut buchen“ wurde mit Blick auf Frage 2 mit 90% übertroffen.**

**Der 3. ZIELERREICHUNGSINDIKATOR „LehrerInnen geben zu mindestens 33% an, dass es zu positiven Verhaltensänderungen bei den SchülerInnen gekommen ist“ wurde mit Hinblick auf Frage 7 („Halten Sie es für wahrscheinlich, dass die SchülerInnen das vermittelte Wissen über Fairness/Fair Play umsetzen können bzw. es zu einer nachhaltigen Verhaltensänderung kommt?“ → 30% sehr wahrscheinlich im Sportunterricht) annähernd erreicht.**

Die Wirksamkeit des Projekts wird aus Sicht der Lehrpersonen somit bestätigt. Wie aus der Wissenschaft bekannt sind Veränderungen des Sozialverhaltens schwer zu erzielen, weshalb die Werte für den 3. Zielerreichungsindikator als sehr positiv in Bezug auf die Wirksamkeit des Projekts angesehen werden können.

Zudem sind die Lehrpersonen 2017 der Meinung, dass die Projektklasse im Vergleich zu einer gleichaltrigen Klasse, die nicht teilgenommen hat (Frage 8), in einem höheren Ausmaß Faires Verhalten zeigt.

Die Fair Play Box wurde nur von 11% der Lehrpersonen als „sehr“ sinnvoll für das Projekt erachtet. Von den teilnehmenden SuS in Vorarlberg wurden zwar immerhin 4.796 Beispiele in Fair Play Boxen eingeworfen, dies waren allerdings um 959 Beispiele weniger als im Vorjahr. Möglicherweise ist die Anzahl der Beispiele durch SuS auch von der Motivation bzw. Überzeugung hinsichtlich der Sinnhaftigkeit der jeweiligen Lehrperson abhängig.

Hinsichtlich der Spielesammlung mit ihren 4 verschiedenen Kategorien (Interaktion, Konkurrenz, Kooperation und Vertrauen) zeigt sich eine höhere Verwendung des Bereiches Kooperation (50%) und Konkurrenz (43%).

## 5. Befragung von Lehrpersonen, die früher (2015 bzw. 2016) am Projekt teilgenommen haben

Insgesamt wurden 6 Fragebogen retourniert und (teilweise) ausgefüllt.

Frage: *Bitte kreuzen Sie das Zutreffende an!*

	<i>sehr häufig (1)</i>	<b>2</b>	<b>3</b>	<b>4</b>	<i>nie (5)</i>
Wenn im Sportunterricht gefoult wird, wird auf Fairness / Fair Play hingewiesen?	33,3%	66,7%			
Die SchülerInnen verhalten sich nach meiner Einschätzung seit dem Projekt fairer!	33,3%	33,3%	33,3%		
Sportlich schwächere SchülerInnen konnten aufgrund des Projekts besser in den Sportunterricht integriert werden.		50,0%	33,3%	16,7%	

Frage: *Bitte beurteilen Sie die Wirksamkeit der Maßnahmen im Projekt „fairness an fun“!*

	<i>Nicht wirksam</i>	<i>Eher nicht wirksam</i>	<i>Teilweise wirksam</i>	<i>Eher wirksam</i>	<i>Sehr wirksam</i>
Workshop				33,3%	66,7%
Box (Bsp. in der Klasse sammeln)		20%		20%	40%
Spielesammlung			16,7%	50%	33,3%
Turnier			20%	20%	60%



Frage: *Haben Sie sonstige Effekte / Wirkungen bei teilnehmenden SchülerInnen bei Projektende wahrgenommen?*

- Das Entschuldigen nach einem Foul wurde beibehalten.
- Fouls wurden vermehrt wahrgenommen und schlecht geheißen.
- Für mich war es spannend, wo diese sportliche Tugend- nach Meinung der Kinder- auch in anderen Lebensbereichen Gültigkeit hat.

Frage: *Haben Sie sonstige Effekte / Wirkungen bei teilnehmenden SchülerInnen IM FOLGEJAHR wahrgenommen?*

- Unsere Schule war zum ersten Mal dabei.

Frage: *Würden Sie an einem aufbauenden Workshop teilnehmen, sofern einer angeboten wird?*

5 Lehrpersonen (83,3%) antworteten mit Ja, 1 Lehrperson (16,7%) mit Vielleicht, keine Lehrperson mit Nein!

Frage: *Würden Sie nochmals am Projekt teilnehmen, wenn sie wieder eine erste/zweite Klasse unterrichten?*

Alle Lehrpersonen (100%) antworteten mit Ja!

## **FAZIT**

Mit diesem Fragebogen für Lehrpersonen, die schon einmal mit einer Klasse am Projekt teilgenommen haben, sollte hinsichtlich nachhaltiger Änderungen im Verhalten der SuS nach Projektende nachgefragt werden. Trotz Nachfragen bzw. Erinnerung per mail war die Rücklaufquote der angeschriebenen Lehrpersonen gering, wobei die Aussagen der retournierten Fragebögen generell ein positives Licht auf das Projekt und dessen potenzielle Nachhaltigkeit für faires Verhalten (z.B. Beibehalten einer Entschuldigung nach einem Foul) werfen.

## 6. Projekt „fairness and fun“ 2017 – Schlussbetrachtung

Die im Projektantrag formulierten (quantitativen) Ziele wurden mit Ausnahme der beiden geplanten Fortbildungen für die Multiplikatoren erreicht bzw. teilweise deutlich übertroffen. Dieses Ergebnis ist insofern bemerkenswert, da der ASVÖ Wien im Dezember 2017 kurzfristig aus dem Projekt ausgestiegen ist.

Rund 80% der befragten Kinder beurteilten die Sinnhaftigkeit des Projektes „fairness and fun“ sowie das Völkerballturnier als sehr gut oder gut. Besonders erfreulich erscheint das Ergebnis, dass knapp 60% der Kinder angeben, sich nach dem Projekt fairer im Sport zu verhalten als vor dem Projekt.

Für ca. 80% der teilnehmenden Schülerinnen und Schüler ist es sehr wichtig, dass alle im eigenen Team fair spielen! Auch im Vergleich zu einer Kontrollgruppe, die nicht am Projekt teilgenommen hat, konnte ein positiver Einfluss einer Workshop- und Turnierteilnahme dahingehend eruiert werden, dass es den Kindern nach Beendigung des Projektes „fairness and fun“ signifikant wichtiger erschien, dass alle im Team fair spielen und dass man dem Gegner die Hand vor und nach dem Spiel gibt.

Die Lehrpersonen, die 2017 am Projekt „fairness and fun“ teilgenommen haben, beurteilten mit 95% den Workshop als sehr gut oder gut und würden zu 90% den Fair-Play Workshop erneut buchen. Zudem bestätigen die Lehrpersonen die Wirksamkeit des Projekts, indem sie unter anderem angeben, dass die Projektklasse im Vergleich zu einer gleichaltrigen Klasse, die nicht teilgenommen hat, in einem höheren Ausmaß ein faires Verhalten zeigt.

Befragte Lehrpersonen, die in den Vorjahren am Projekt teilgenommen haben, bestätigen die potenzielle Nachhaltigkeit für ein faires Verhalten der Schülerinnen und Schüler untereinander (z.B. Beibehalten einer Entschuldigung nach einem Foul).

Zusammenfassend wird das Projekt „fairness and fun“ 2017 sowohl von Seiten der teilnehmenden Lehrpersonen, aber auch besonders von Seiten der teilnehmenden Kinder gesamt als sehr positiv empfunden, indem die Wichtigkeit und Nachhaltigkeit von fairem Verhalten im Sportunterricht, in der Schule, aber auch in der Freizeit mit Familie und Freunde als sehr wichtig erachtet wird.